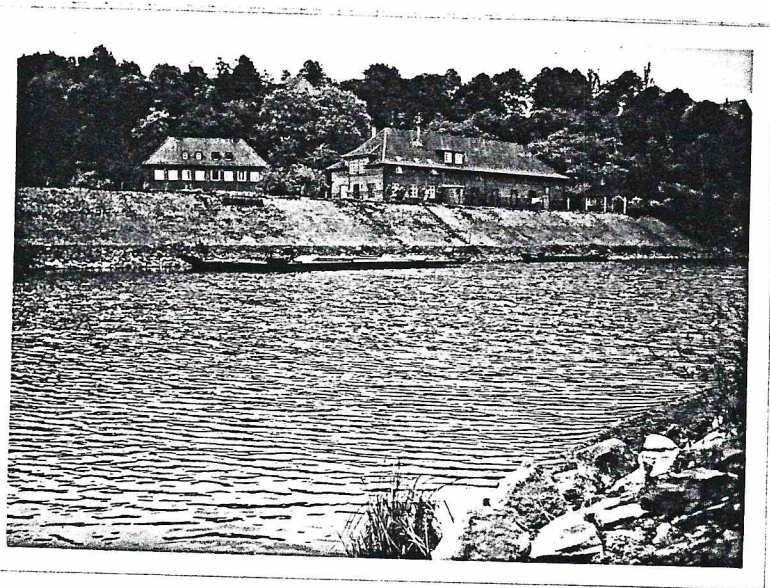


Kompanietagebuch

der

FlußPikp 731

-Achim-Baden-Uesen-



Hafen Flußpikp 731

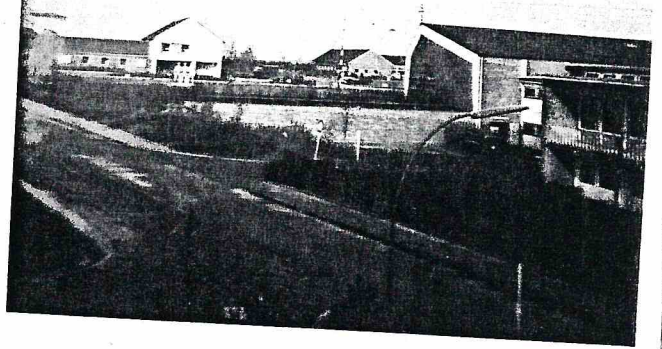
FLUSS. PI. KOMP. 731

Kaserne: Achim-Uesen-Baden

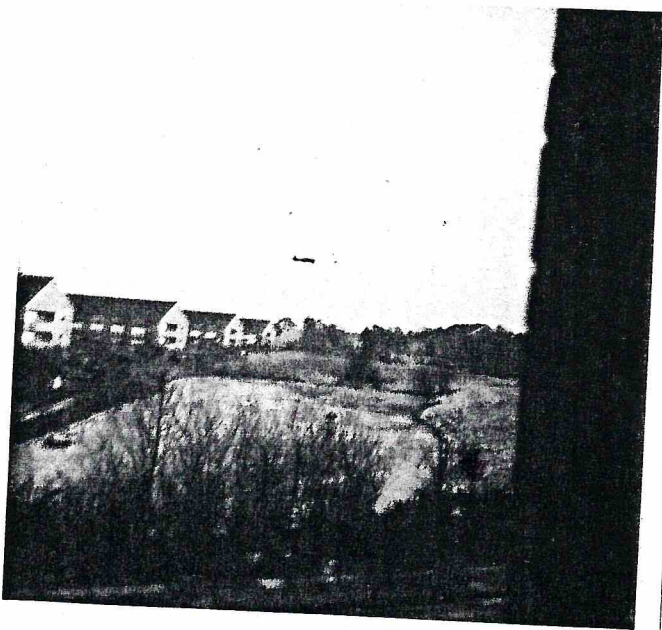
1962-6



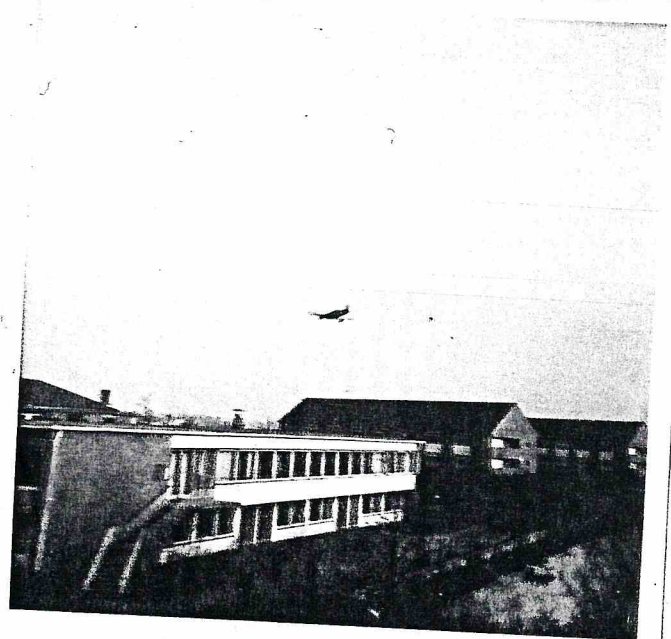
Tor u. Verwaltung



Verwaltung u. Teil v. d. Kantine

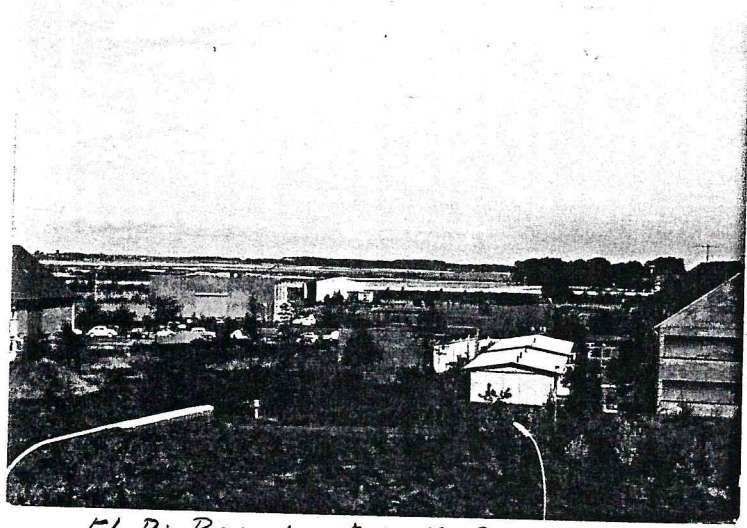


Unterkunftsgebäude u. Teich

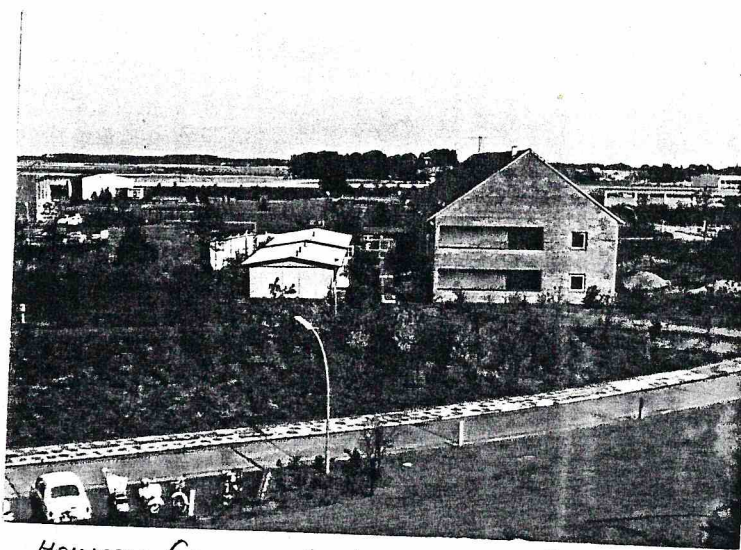


Kantine u. Übungsflugzeug

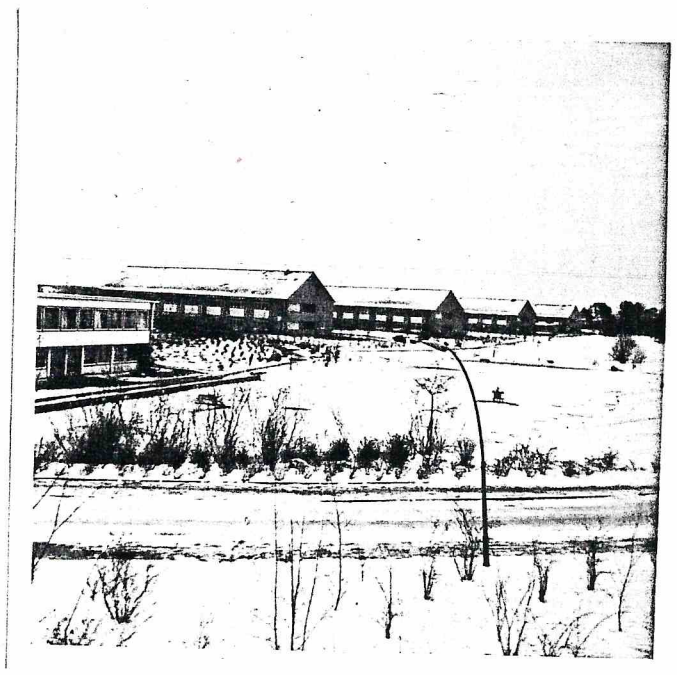
Kaserne: Achim-Uesen-Baden



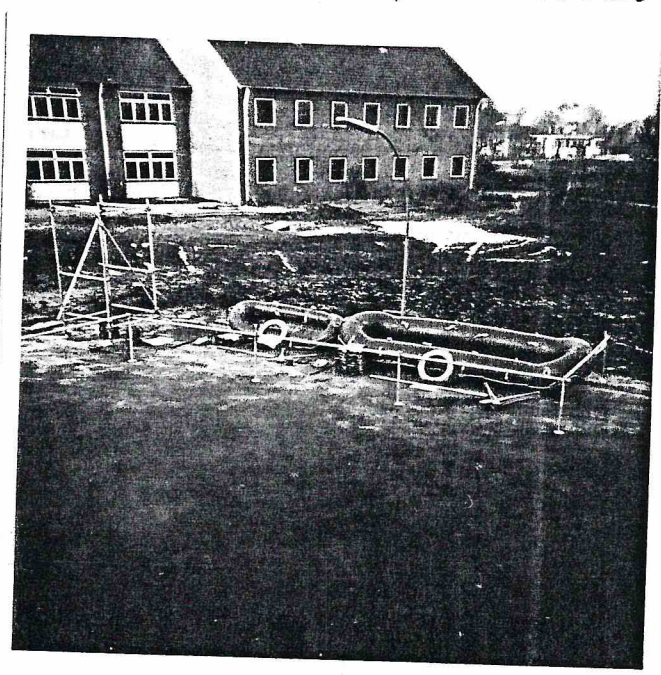
Fl-Pi Baracke Juli 1962



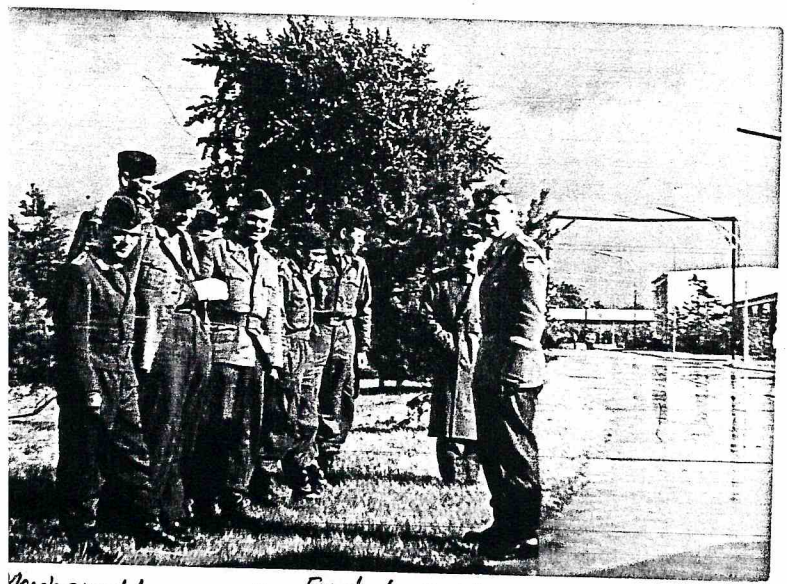
Heumers Goggo unten links, Fl-Pi-Baracke



im Winter



Fl. Pi - Gerät



Nachemehl Zollands --- Friedrich Gramer Boldt

15. 03. 62 Kommandierung des Vorauspersonals von
Flußpionierkompanie 732, Krefeld nach Achim
- Stärke 0/3/3 || 6
01. 04. 62 Aufstellungstag laut Befehl KTV Anlage 1
- KtV G-3. Org. vom: 08-03-62
Hz: 10-30-25
Tgb.Nr.: 813/62 Vs Vertr.
02. 04. 62 Eintreffen und Zusammentreten des Kaderpersonals
- Stärke: 0/8/11 || 19
Gesamtstärke: 0/11/11 || 22
03. 04. 62 Eintreffen von Olt Kolvenbach
04. 04. 62 Einrichten der Stuben und Unterkünfte
05. 04. 62 Eintreffen des Kp.-Chefs, Hptm Ewert
- Einrichtung der Geschäftszimmerräume im
Feldhaus - U7b -
Unterkünfte - U6 -
- Stärke : 2/11/11 || 24
06. 04. 62 Aufnahme der Dienstgeschäfte. Besichtigung des
Hafengeländes und Pumphauses. Verbindungsauf-
nahme mit STOV, staatl. Bauleitung Achim, Gemein-
dedirektor
07. 04. 62 Festlegung des vorläufigen
Arbeitsplanes und Funktionsplanes
- Kp.-Befehl ① Anlage 2
Kp.-Befehl ② Anlage 3
Kp.-Befehl ③ Anlage 4
Anlage 5
- Lagemeldung
09. 04. 62 Begrüßung der Kompanie durch Kdr. sPiRgt 705
Oberst Messerer
- Besprechung über Ausbau des Hafens
Aktennotiz Anlage 6
10. 04. 62 Besprechung beim Gemeinderat
Uesen
- Pressemitteilung

Noch in diesem Jahr:

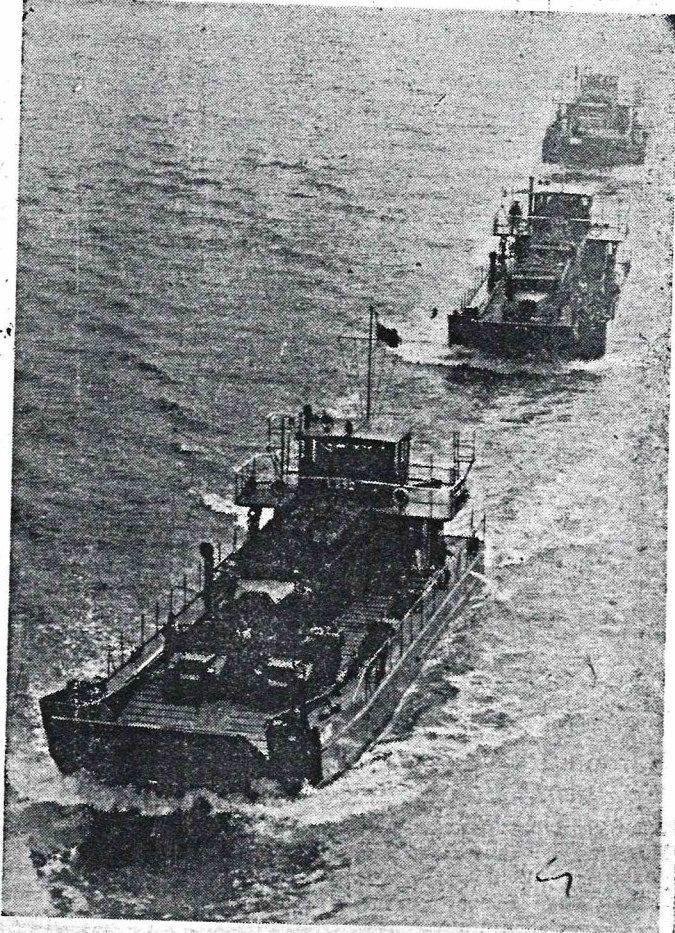
Baden „Heimathafen“ für Bundeswehr-Flottille

Flußpionier-Kompanie 731 wird in die Kaserne Uesen-Baden verlegt - Neue Bestimmung für den Oelhafen

Achim/Uesen/Baden. Der Badener Oelhafen, in dem im Kriege die Fluß-tanker leichterten, der aber seitdem ohne eigentlichen Zweck leer und verlassen da-liegt, soll in absehbarer Zeit einer neuen Bestimmung zugeführt werden: Er soll noch in diesem Jahr zum „Heimathafen“ einer kleinen Bundeswehr-Flottille von 13 Lan-dungsbooten, 9 Sicherungsbooten und einem Schlepper der Flußpionier-Kompanie 731 werden, die dieserhalb von Wuppertal in die Kaserne Uesen-Baden verlegt wird. Und das Pumphaus, das einst zum Heraufpumpen des Oels zum Oellagergelände diente, heute aber nur noch die Panzerwaschanlage des Fla-Bataillons mit Flußwasser ver-sorgt, soll die nötigen Lagerräume liefern. Eine Vorausabteilung der Flußpionier-Kom-panie unter Hauptmann Alfred Ewert ist schon in der Kaserne eingetroffen und hat die Vorarbeiten für den erforderlichen Ausbau des Hafens in Angriff genommen, der unter anderem eine Schwimmpier erhalten soll.

Die Flußpioniere werden mit ihren schmucken, schnel-len Booten eine belebende Note in den Schiffsverkehr auf der Weser tragen. Sie haben die Aufgabe, im Rah-men der Territorialen Ver-idigung einen reibungslosen Handelverkehr zwischen den fern größerer Flüsse sicher-stellen. Diese Aufgabe soll durch den hiesigen Flußab-schnitt der Weser die Fluß-pionier-Kompanie 731 über-nehmen, die dem Schweren Pionierregiment in Wupper-tal untersteht. Ihre Lan-dungsboote sind für das Übersetzen von Menschen und Material eingerichtet. Sie können bis zu zwei Last-wagen oder Panzer laden. Außerdem verfügen die Flußpioniere über Helm- und Schimmeltaucher.

Man rechnet damit, daß der größte Teil der Kompanie mit ihrer Bootsflotte bereits im Herbst von Wuppertal nach hier übersiedelt sein wird. Sehen können wird man die Boote schon am 13. Mai, wenn sie über Mittellandkanal, Weser und Kaiser-Wil-helm-Kanal zu einem See-gebiet nach Kappeln fah-ren. Dann wollen die Fluß-pioniere im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ in-teressierten Bürgern auch eine öffentliche



Diese Landungsboote der Flußpionier-Kompanie 731, die hier in Kiellinie auf dem Rhein fahren, werden bald auch auf der Weser zu sehen sein.

11. 04. 62
 Verbindungsaufnahme mit Seebeckwerft
 Festlegung der durch BBN vorzuziehenden
 Baumaßnahmen.
Beginn der Selbstarbeit im Hafen
 Beförderung des Gefr. VA Fix zum Uffz
 1 Sanka eingetroffen
12. 04. 62
Verbindungsaufnahme mit WSA Verden, StOK
Verden, Vertragswerft Lürssen, Bremen-Vegesack
 2 Kräder, 1 Tankwagen eingetroffen
13. 04. 62
 Verbindungsaufnahme zur WSP-Nienburg-Bundes-
 vermögensstelle.
 Lagebericht Nr. 2 Anlage Nr. 8
14. 04. 62
 2 Lkw 5,0t MAN eingetroffen
15. 04. 62
 _____ Sonntag _____
16. 04. 62
 Verbindungsaufnahme zur StOK Bremen
 Zugänge : 0/2/8 11/10
 Gesamtstärke : 2/14/2/16/134
 Zugänge : 0/0/1 11/35
17. 04. 62
 Sport: Handball Uffz - Mannsch.: 3:6
18. 04. 62
 Ausmarsch 20km - Steinberg
19. 04. 62
 Beginn der Osterdienstbefreiung
20. 04. 62
 Karfreitag _____
21. 04. 62

22. 04. 62
 _____ 1. Ostertag _____
23. 04. 62
 _____ 2. Ostertag _____
24. 04. 62
 2 Anhänger eingetroffen
25. 04. 62
 Dienstl. Bekanntgabe von Beförderungen der
 Pioniere zum Befreiten
26. 04. 62
 Sport: Handball Uffz - Mannsch.: unentsch.
 Kp.-Befehl ④
 Kp.-Befehl ⑤
27. 04. 62
 Zulassungen von 2 MAN und Sanka
28. 04. 62
 10 DKW, 1 Unimog-Schul eingetroffen
29. 04. 62
 _____ Sonntag _____

30. 04. 62

Funkgerät, Pi Gerät eingetroffen
Mob und Geheimsache vom Rgt durch Kurier
an FlußPikp 731

- Mai 1962 -

01. 05. 62

_____ Maifeiertag _____

02. 05. 62

Neuzugänge Stärke: -1-15
Gesamtstärke: 2115121138

03. 05. 62

Fw Labitzke + SU Tietze abkommandiert zur Buta
Die gesamte Kompanie geht zur Polio-
Schutzimpfung

04. 05. 62

Übernahme Mun-Bunker
Rückkommandierung des SU Mayer und
Gefr. Hansen nach FlußPikp. 732, Krefeld

05. 05. 62

Übernahme der Tankstelle in der Kaserne
-Vesen - Baden -

06. 05. 62

_____ Sonntag _____

07. 05. 62

} Fortführung der Arbeiten im Hafen

08. 05. 62

09. 05. 62

Beginn der Vorbereitung für den 13. Mai
Verschicken von Einladungen

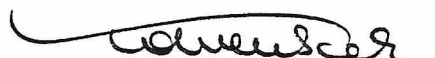
Einladungskarte

Die FLUSSPIONIERKOMPANIE 731 gibt sich die Ehre

zu einem Hafenkonzert und zur Besichtigung der Sicherungs-
und Landungsboote der Kompanie am Sonntag, dem 13. Mai 1962,
von 13-17 Uhr im Gelände des ehemaligen Ölhafens in Baden
bei Achim freundlichst einzuladen.

Ewert
Hauptmann und Kompaniechef

i. V.


Oberleutnant

10. 05. 62

11. 05. 62

12. 05. 62

} Vorbereitungen im Hafen
Poller eingraben, Flaggenmast setzen
Mole klar machen.

Eintreffen des Verbandes vom Rhein

Stärke: 1 Schlepper
7 S - Boote
2 L - Boote

17.00 Uhr. Flaggenparade
Erstmaliges Aufziehen der Hafenvache

Tag der offenen Tür am Sonntag, dem 13. Mai 1962

Im Rahmen „Tag der offenen Tür“ wurden die S + L Boote zur Besichtigung freigegeben. Von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr spielte das Musikkorps 11 Bremen. Die ganze Veranstaltung lief unter der Bezeichnung „H a f e n k o n z e r t.“ Am Abend veranstaltete die Fluß Pi kp 731 einen Manöverball in Baden, im „Badener Berg.“

„Flottenbesuch“ im Hafen von Baden

Glänzendes Debut der Flußpioniere - Bundeswehr-Bootsflottille hatte über die Toppen geflaggt

Baden. Ein festliches, bisher noch nie gesehenes Bild bot sich am gestrigen Sonntag in Baden und lockte Hunderte von Menschen aus nah und fern an: Ueber die Toppen geflaggt, hatten sieben Sicherungsboote, zwei Landungsboote und ein Schlepper der Bundeswehr im ehemaligen Oelhafen Anker geworfen, dichtgedrängt standen am Ufer die Zuschauer in ihren bunten Sonntagskleidern, und das Musikkorps 11 der Bundeswehr aus Bremen Hafenkonzert, dessen Märsche und Lieder weit übers Wasser klangen. Mit diesem „Flottenbesuch“ im Hafen von Baden gaben die Flußpioniere, die hier zur ersten Stützpunkt an der Weser aufbauen, ihr glänzendes Debut!

Bei dem gestrigen Besuch handelte es sich um eine aus mehreren Flußpionierkompanien vom Rhein zusammengesetzte Flottille unter dem Kommando von Major Rademacher, die auf ihrer Fahrt zu Schießübungen in der Ostsee in Baden Station machte. Sie gab damit stellvertretend für die Flußpionier-Kompanie 731 unter ihrem Hauptmann Ewert, die zur Zeit von Wuppertal in die Kaserne Uesen-Baden verlegt

wird und im Badener Oelhafen den ersten Weser-Stützpunkt bilden soll, eine Visitenkarte für diese halbmaritime Spezialtruppe der Bundeswehr ab. Gleichzeitig wurde der Kontakt mit der Bevölkerung aufgenommen, die zur zwanglosen Besichtigung der Boote eingeladen war, wovon außerordentlich reger Gebrauch gemacht wurde. „Altgediente“ fachsimpelten sachverständig mit Offizieren und Soldaten über die militärisch-technische Ausrüstung, die Frauen warfen interessierte Blicke in die Kajüten, Väter und Söhne postierten sich hinter Steuerrad der Bordkanone. Es war ein „Tag der offenen Tür“ wie er volkstümlicher nicht sein konnte!

Wer noch mehr wissen wollte, konnte sich an Land an einen Laufbahnberatungstrupp wenden, der in einem Zelt auf dem Ufergelände Posten bezogen hatte. Auch er konnte sich über Mangel an Interesse nicht beklagen. Zahlreiche junge Menschen erkundigten sich nach näheren Einzelheiten über Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten dieser Spezialtruppe, die natürlich wegen ihrer technischen Ausrüstung und ihres interessanten Dienstes für viele Wehrpflichtige einen besonderen Anreiz bietet.

Pressenotiz vom 14. 05. 62



Ebenfalls Pressenotizen und Kritiken
zum 13. Mai 1962

„Süßwasser-Flotte“ kam nach Baden

Zehn Schiffe der Bundeswehr auf der Fahrt vom Rhein zur Ostsee

Ein nicht alltägliches Schauspiel können die Bremer heute vormittag erleben: Zwischen 9 und 9.30 Uhr wollen sechs Sicherungsboote, zwei Landungsboote, ein Versuchsboot und ein Schlepper der Bundeswehr, zusammen zehn Schiffe, in der Hemelinger Schleuse auftauchen, um nach der Durchschleusung langsam stromab an Bremen vorbei in Richtung Unterweser zu schwimmen. Um 15 Uhr will die kleine Armada, die aus den Standorten Wiesbaden, Koblenz und Krefeld kommt, in Bremerhaven sein. Gestern gaben die zehn Einheiten der „Süßwasserflotte“ im ehemaligen Orlhafen bei Achim einen „Tag der offenen Tür“.

Bis auf die beiden Landungsboote, die in Mannheim gebaut wurden, feiern die übrigen Einheiten gewissermaßen Wiedersehen mit Bremen; die Sicherungsboote liefen auf der Yacht- und Bootswerft Burmester in Bremen-Burg vom Stapel. Je zehn Mann fassen die Flußpionierboote. Nachdem sie sich auf dem Rhein trafen, schipperten sie durch den Dortmund-Ems-Kanal und den Mittellandkanal die Mittelweser abwärts. Von Bremerhaven geht's nach Cuxhaven, dann durch den Nordostseekanal nach Kappeln an der Schlei. Hier sollen die Einheiten Ende Mai an einem Seezielschießen der Bundesmarine teilnehmen.

„Wir besuchen uns jedes Jahr einmal wechselseitig; einmal kommen kleinere Schiffe der ‚Salzwasserflotte‘, also der Marine, zu uns an den Rhein, dann wieder läuft die ‚Süßwasserflotte‘ auf Gegenbesuch in die Nord- oder Ostsee aus“, erzählte uns gestern der Führer des Zehnerverbandes, Major Rademacher, in Baden.

Auf dem Rückweg wird ein Teil der zehn Flußpionierboote in Oldenburg Station machen, ein anderer Teil läuft wieder nach

Badener Orlhafen an. „Sie bilden den Grundstock der schwimmenden Ausrüstung für unsere Flußpionierkompanie 731 in Achim“, ergänzte Kompaniechef Hauptmann Ewert. Komplette werden es einmal 23 Boote sein, deren Heimathafen Baden sein soll.

Oberleutnant Kolvenbach (Achim) spielte den Gastgeber, als wir gestern einen Rundgang durch die zehn Schiffe machten. Soweit es die engen räumlichen Verhältnisse gestatten, haben es sich die Besatzungsangehörigen bequem gemacht: Kojen für die unteren Ränge doppelstöckig, und der schmale Tisch — bei den Landungsbooten — gewinnt den doppelten Umfang, wenn man die Klappbretter waagrecht stellt. Auch Duschen sind vorhanden, und die Kochsleute freuen sich über die eingebauten Eischränke.

Die Flußpioniereinheiten, die seit 1958 bestehen, erhielten Boote „nach Maß“. Ihre Vorbilder waren die Landungsboote, die seinerzeit die Amerikaner bei der Invasion an der Kanalküste einsetzten. Im Durchschnitt entwickeln die Boote eine Geschwindigkeit von 20 Kilometern in der Stunde. Einige haben Taucherausrüstungen an Bord.

Während der Besichtigung bot das Musikkorps 11 der Bundeswehr (Bremen) ein Hafenkonzert. Der „Tag der offenen Tür“ klang mit einem „Hafenball“ aus. „Im übrigen möchten wir uns bei den Wasser- und Schiffsamtern, die für die Weserwasserstraßen zuständig sind, für ihr Entgegenkommen bedanken“, erklärte Major Rademacher. „Ohne ihre Unterstützung wären wir vermutlich in Terminnöte geraten.“ -ld.

Eingesandt:

„Flottenbesuch“ in Baden

Zu der in unserer letzten Sonnabend-Ausgabe über den „Flottenbesuch im Hafen von Baden“ veröffentlichten Zuschrift eines Lesers aus Baden, der sich über den mit diesem Besuch verbundenen „Krach“ beschwerte, erhalten wir eine Erwiderung, die wir im folgenden ebenfalls abdrucken möchten. D. Red.

Am Sonntag, den 13. Mai, hatte ein Verband der Territorialen Verteidigung der Bundeswehr im Badener „Oelhafen“ festgemacht und der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, sich durch eine zwanglose Besichtigung über die Boote und Geräte und Aufgaben dieser Truppe, die auch für die zivile Sicherheit und Versorgung von großer Bedeutung ist, zu informieren. Dafür sind wir dankbar.

Eine Truppe dieser Art wird im Laufe des Jahres in der hiesigen Kaserne bzw. im Oelhafen einziehen und mit denselben Fahrzeugen und Geräten ausgerüstet werden, wie sie zu besichtigen waren. Es ist die erste Flußpionierkompanie, die vom Rhein an die Weser verlegt wird. Auch das begrüßen wir sehr dankbar, denn es gibt uns das Gefühl — und auch denen, die unsere Sicherheit bedrohen — daß wir nicht erst am Rhein verteidigt werden sollen.

Die Männer auf den Booten vom Sonntag haben dafür nicht nur ihren freien Sonntag geopfert, sondern 18 Monate Wehrpflicht,

und mehr als 60 Prozent von ihnen — längerdienende Freiwillige — mehrere Jahre bei hartem Dienst und knappem Einkommen. Dafür waren wir den Soldaten nicht nur Sonntag dankbar und nicht nur unmittelbar nach der Sturmflutkatastrophe. Wir sind davon überzeugt, daß unsere Sicherheit und unser Frieden von ihrer Bereitschaft abhängt, zugespitzt ausgedrückt, daß wir verdanken können, weil sie dienen.

Hätten wir daher, wie der Schreiber der „Eingesandt“ und „mancher andere“ ein „erheblichem Kostenaufwand errichtetes Haus am Weserberg“, so wären wir nicht, wie der Einsender meint, „wahrscheinlich wenig dankbar“, sondern weit mehr, und wir würden auch Wege finden, dies zu zeigen. Wir wüßten nämlich, daß wir ohne den Schutz der Bundeswehr und der Nato weder große Einkommen haben könnten, noch eigene Häuser bauen und besitzen. Das Grundgesetz schützt das Privateigentum, aber es sagt auch: „Eigentum verpflichtet“.

Der Weserhang ist im übrigen kein Naturschutzgebiet (für eine winzige Bevölkerungsschicht), sondern Landschaftsschutzgebiet. Dieser Charakter wird durch die hiezu einziehenden Flußpioniere nicht angetastet. Günter Weblus, Achim

Zehn Pionierboote auf großer Fahrt

Die Flußpioniere der Bundeswehr laufen heute mit zehn Landungs- und Sicherungsbooten von Bad Godesberg zu einer Ausbildungsfahrt in die Ostsee aus. Auf ihrer mehrtägigen Fahrt werden die Soldaten unter anderem auch in Achim und Bremerhaven Station machen. Ihre Fahrtroute führt über Rhein, Dortmund-Ems-Kanal, Mittellandkanal, Weser, Nordsee, Elbe, Kaiser-Wilhelm-Kanal in die Ostsee. An Bord der Boote befinden sich jeweils acht bis zehn Mann Besatzung. Die einzelnen Kompanien fahren auf dem Landweg zum Übungsort. Im Schießgebiet östlich von Kappeln soll ein Scharfschießen stattfinden, an dem sich alle am Rhein stationierten Flußpionierkompanien beteiligen werden.

In dieser →
Pressenotiz wurde
das Auslaufen
des Verbandes
bekannt gegeben

EINGESANDT

„Flottenbesuch“ im Hafen von Baden

In Ihrer Ausgabe vom 14. d. Mts. „begrüßen“ Sie den Besuch der obigen Flotte sozusagen dankbar. Sie wären wahrscheinlich weniger dankbar, wenn Sie wie ich und wohl auch manche andere, oben am Weserhang ein Haus hätten und den Lärm und die Erschütterungen bemerkt hätten, den die Boote erzeugt haben. Schließlich ist der Weserhang ja Naturschutzgebiet und Baden eines der wenigen Bremer Erholungsgebiete. Ich habe gerade mit erheblichem Kostenaufwand ein neues Haus errichtet, das seinen Zweck wahrscheinlich völlig verfehlt. Wie ist es nun mit dem Naturschutzgebiet? Bleibt dieses bestehen oder ist das alles vorbei?

Es wäre ratsam, wenn Sie auch einmal diese Seite der Angelegenheit betrachten würden. Ich bin überzeugt, daß sehr viele Anwohner der gleichen Auffassung sind. Fuß der Krach denn immer in den Wohnbezirken erzeugt werden?

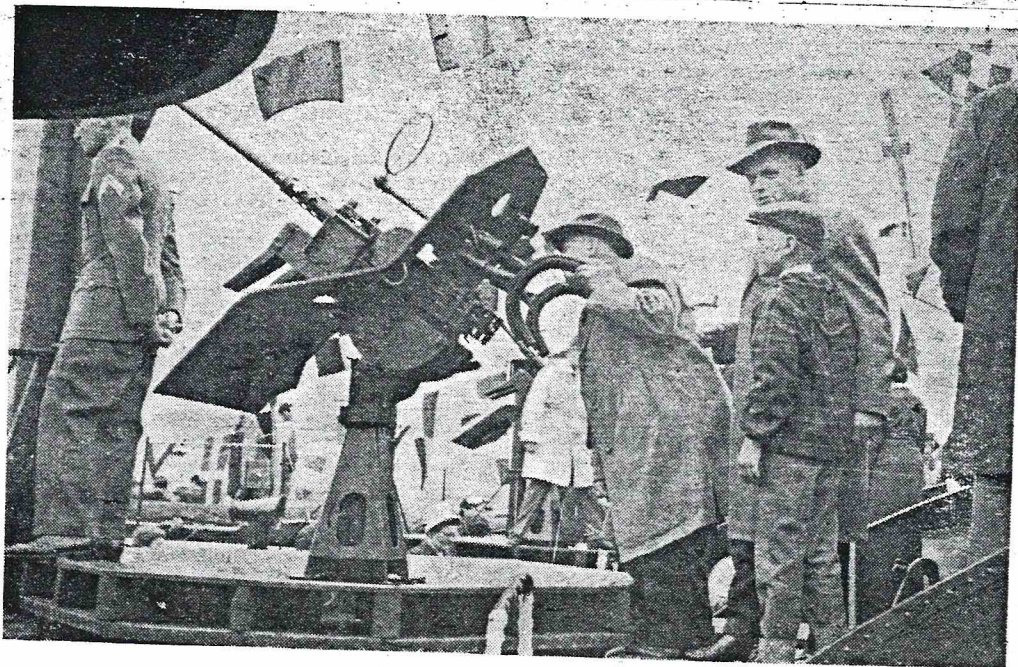
Hans Richter, Baden.

„Olhafen“ wird Heimat für 23 Flußpionierboote



Über alle Toppen geflaggt, boten gestern zehn Einheiten der am Rhein stationierten Flußpioniere der Bundeswehr im ehemaligen Olhafen in Baden einen „Tag der offenen Tür“. Jeder, der Lust dazu hatte, durfte sich die Landungs- und Sicherungsboote, auch innen, gründlich ansehen. In absehbarer Zeit soll die in Achim stationierte Flußpionierkompanie 731 über 23 Boote eine Verwendung. (Zu unserem Bericht.)

Bild: Sander



Unter „Eingesandt“

war am Freitag,

25.05.62 im

„Achimer Kreisblatt“

zu lesen:

27.05.62

29.05.62

30.05.62

INGESANDT

Nochmals: „Flottenbesuch“ in Baden

Wer den letzten Krieg noch in Erinnerung hat, kann es nicht dankbar begrüßen, wenn uns demonstriert wird, daß wir im Ernstfall an der Weser verteidigt werden sollen und nicht am Rhein oder wo auch immer. Ihm muß klar sein, daß die Zivilbevölkerung in diesem oft verharmlosten Ernstfall sicher nicht überleben wird, wenn sie sich in dem Gebiet der Kampfhandlungen befindet. Ich muß mich zwar mit der Tatsache abfinden, in einer angenommenen Verteidigungslinie zu leben, dankbar kann ich dafür nicht sein. Man kann von Zivilisten kein strategisches Denken verlangen.

Beate Steinmann, Uesen

Sonntag

Beginn mit dem Abtauchen des Hafenbeckens

Beendigung der Sprengarbeiten Brunnen

INGESANDT

Zum letzten Mal: „Flottenbesuch“ in Baden

Das „Eingesandt“ von Frau Steinmann, Uesen, im Achimer Kreisblatt vom 25. Mai 1962 trifft nicht den Stein des Anstoßes, die mit der Besichtigung der Flußpionierboote verbundene Lärmbelästigung der Anlieger. Hingegen beschwört es Erinnerungen an die Leiden des letzten Krieges herauf und scheint damit den Sinn der Bundeswehr in Frage stellen zu wollen, da in einem angenommenen Ernstfall die Zivilbevölkerung im Gebiet der Kampfhandlungen nicht überleben könnte.

Zweifellos wäre eine Welt ohne Kriege und Kriegsfurcht angenehmer. Solange es aber Mächte gibt, die auf eine Erweiterung ihres Einflusßbereiches bedacht sind, muß die Möglichkeit einer Verteidigung ins Auge gefaßt werden, wer seine augenblickliche Lebensform wahren will. In unserer heutigen Situation des geteilten Deutschlands kann es kaum eine andere Alternative geben als Selbstaufgabe oder Verteidigungsvorbereitung. Unser Staat hat sich für letztere entschieden. Es erscheint fraglich, ob wir noch eine Freiheit, wie wir sie verstehen, besäßen, ob wir nicht vielmehr uns für die Verteidigung sozialistischer Errungenschaften begeistern müßten, wenn die Bundeswehr nicht bestände.

Horst Korte, Achim

Eine Zeitungs-
notiz aus dem

„Achimer

Kreisblatt“

sagt folgendes:

31.05.62

02.06.62

04.06.62

Feiertag

Besuch des Kommandeurs Oberst Messerer
Oberst Messerer kam von der Besichtigung des
Seezielschießens in der Ostsee.

Neuzugänge Ofw Dreyer
SU Schnick

neue Stärke: 2120/25 // 47

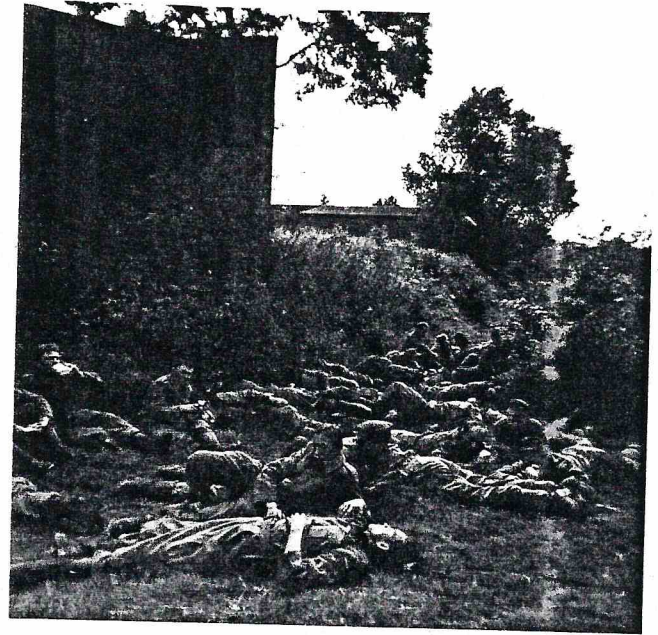
- 07.06.62 Verbindungsaufnahme mit BOVP Heselorf und Abholen von Verbrauchsmaterial durch Oberfeldwebel Dreyer
- 08.06.62 Sport
Handball Fla Btr. 70 - Fluß Pi Kp 731 - 9:12
Unteroffiziere - Mannschaften - 2:6
- 09.06.62 Eintreffen von Schwimmbrückenteilen aus Hamburg-Harburg
- 13.06.62 Fertigstellung der Schwimmpier durch Pi Btl 3
- 15.06.62 Erster schwerer Disziplinarfall und zwar ein Gelddiebstahl bei einer 86 jähr. Frau. Der betreffenden Person wurde das Ausüben des Dienstes und das Tragen von Uniform untersagt.
- 19.06.62 Umsetzen des Zaunes auf die richtigen Abgrenzungen des Hafengeländes.
- 24.06.62 Pioniertag in Köln
- 25.06.62 Chef-Besprechung in Wuppertal
- 26.06.62 Verabschiedung des Befehlshabers im Wehrbereich III Generalmajor Schimpf
- 26.06.62 } Einsatz einer Planiertruppe der Pz. Pi. Kp 320
27.06.62 } im Gelände Inst. Stpkt.
- 02.07.62 Eintreffen der Rekruten
Stärke - | - | 47
Neuzugänge
Fw Kopka
SU Forke
SU Gramer
Pion. Balzer
Gesamtstärke 2 / 23 / 73 / 98
- 03.07.62 Gefr. Ulf Beck von U Lehrgang zurück
U Lehrgang bestanden
- 05.07.62 } Besuch des Kommandeurs Oberst Messerer
06.07.62 } Besichtigung des Instandsetzungsstützpunktes und des Hafengeländes

Teilnehmer
Olt. Kolvenbach

FLUSS. PI. KOMP. 731

Grundausbildung in Achim Juli 62 - Sep. 62

Schießplatz Verden-Borstel



Ausbilder Hansen u. Pion. F. Krüger

Laydorff m. Feldflasche vorne = Rremland u.
Zwick m. " " Krüger
Michels, Wolter u.
Duesmann

nach der Grundausbildung

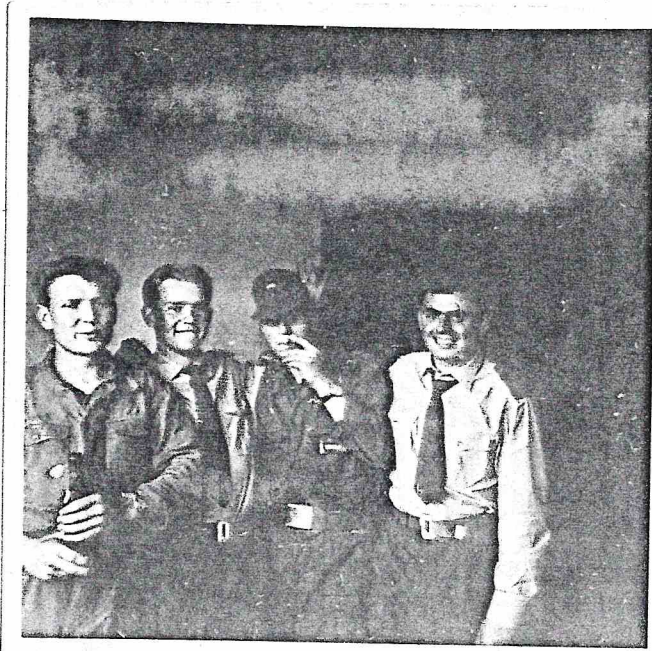


(Balzer) Altenborg, Wolter,
Ausbilder Hansen u. Duesmann



Hansen, Wolter, Zwick (Romanowski)
Laydorf u. Krüger

Nach der Grundausbildung bei der FL-Pi 731
v. Juli - September 1962



(Balzer) Rainer Grenz, Ulrich Wolter
u. Dieter Zwick



Balzer, Ulrich Wolter u. Ernst Duesmann



v.l. Sonntag, Böhmer, Balzer, Wolter,
Altenborg, Ausbild. = Hansen, Grenz,
Duesmann, Riemland u. Zwick,



v.l. Michels, Grenz, ein junges Mädchen =
FL-Pi-Begleiterin, Laydorff, Riemland
Böhmer, und noch eine „Begleiterin“
Zwick, Wolter
vorn = Sonntag, Krüger, Hansen, Duesmann
Romanowski ?

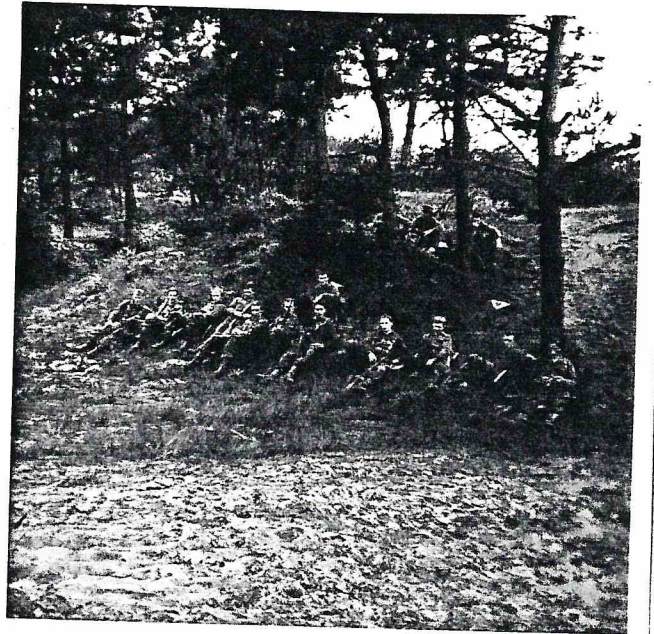
FLUSS. PI. KOMP. 731

Grundausbildung in Achim v. Juli 62 - Sep. 62



—, Duesmann, Michels, Böhmer,
Wolter u. Zwick

Högel, Boha u. Kaiser?



—, —, Siedenhans, Guttmann, Hahn, ^{Wernsmann}_?,
Arlt, Ahold, Schindler, Böhmer, —,
Riemland



Laydorf, Krüger, Grenz, Altenborg, Riemland,
Zwick
Böhmer, Lippelt, Michels u. Sonntag



—, Altenborg, Zwick, Laydorf
Grenz, Ausbilder Högel, Sonntag
Krüger, Lippelt, Böhmer
u. Ausbilder Kaiser

1. und einzige Grundausbildung bei der Fl.-Pi-kmp. 731
Juli - September 1962



----, Rahnev, Köwener, Kretzel², Daniels,
Unger, Stottmeister u. Tietjen 1. Reihe
2. Reihe v. rechts = Laydorff u. Ault



im Gelände, Achim-Baden



kleine Übung, vorne, Grenz



Ausbilder Hansen u. 3 Pioniere
am MG

FLUSS. PI. KOMP. 731

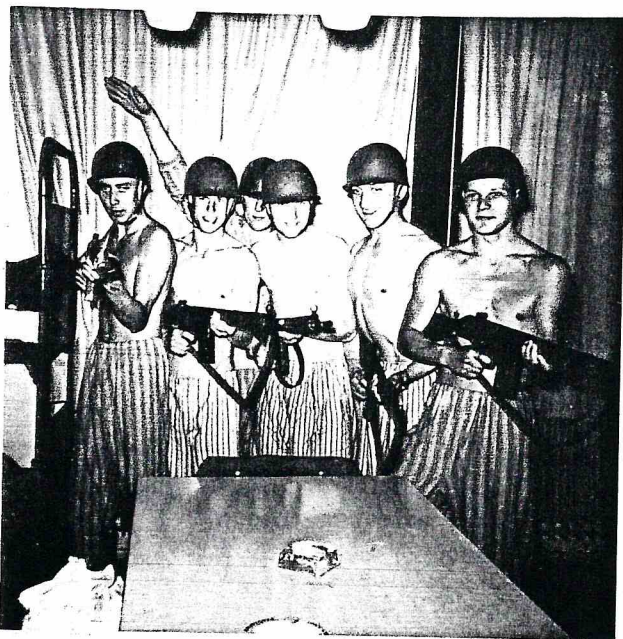
*Grundausbildung in Achim v. Juli 62 - Sep. 62
b. d. Fl. Pi. Kp. 731*



*Werner Büdding, Günter Artt,
Günter Siedenhans, Bernhard Wernsmann,
u. Paul Schindler*



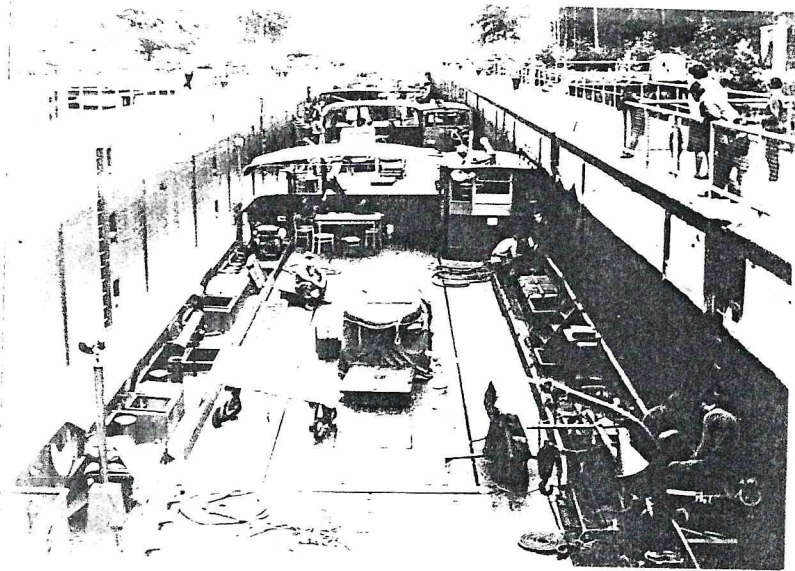
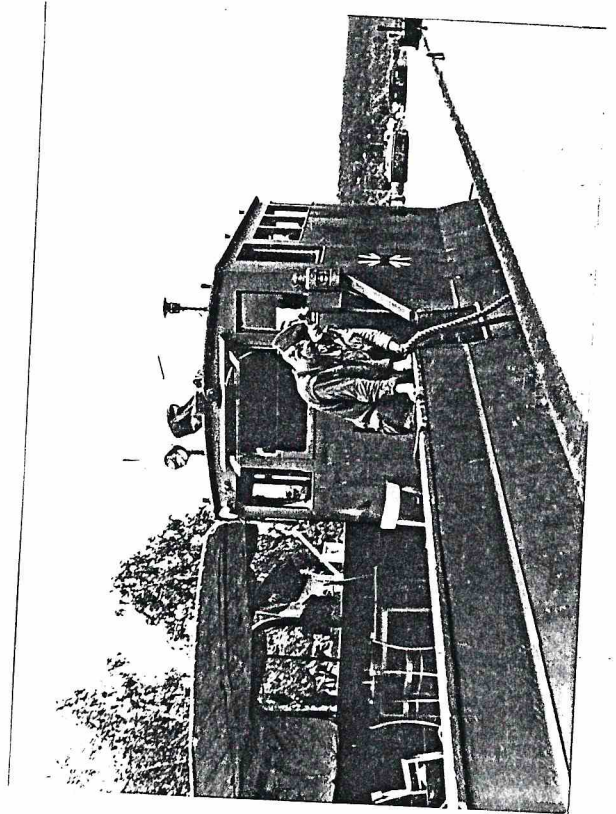
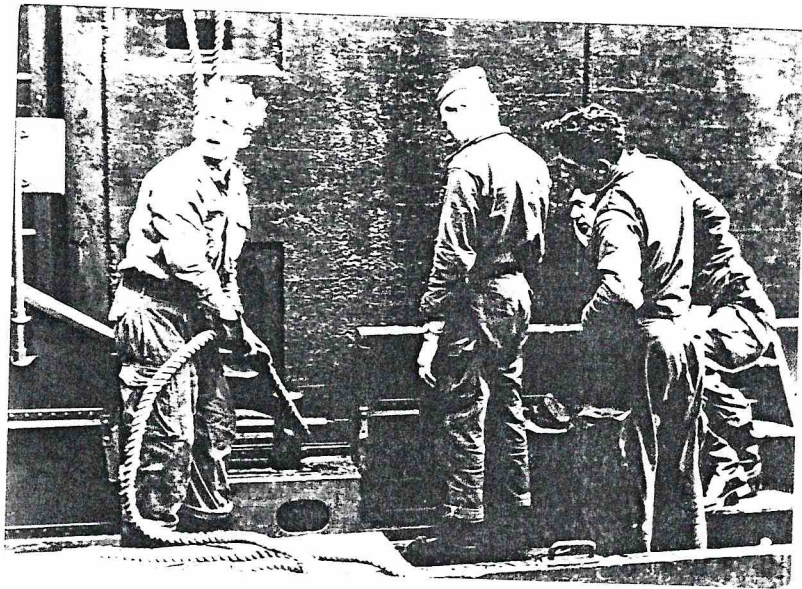
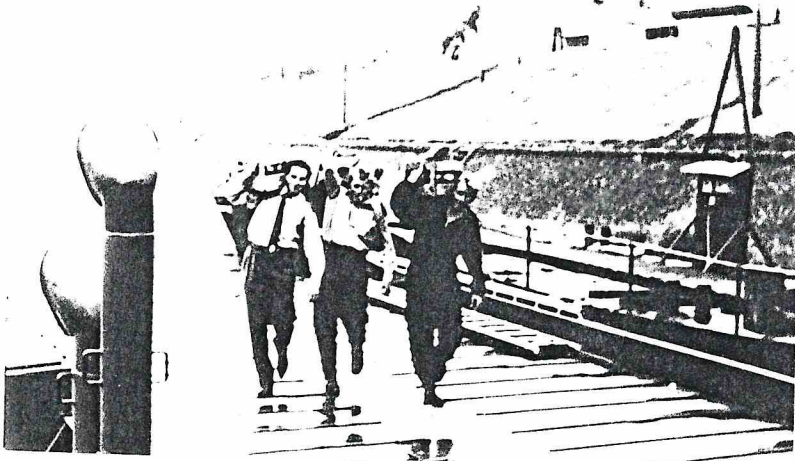
*Josef Böhm, Peter Michels, Rainer Grenz,
Ernst Duesmann, Peter Zwick
—?, Ulrich Wolter*



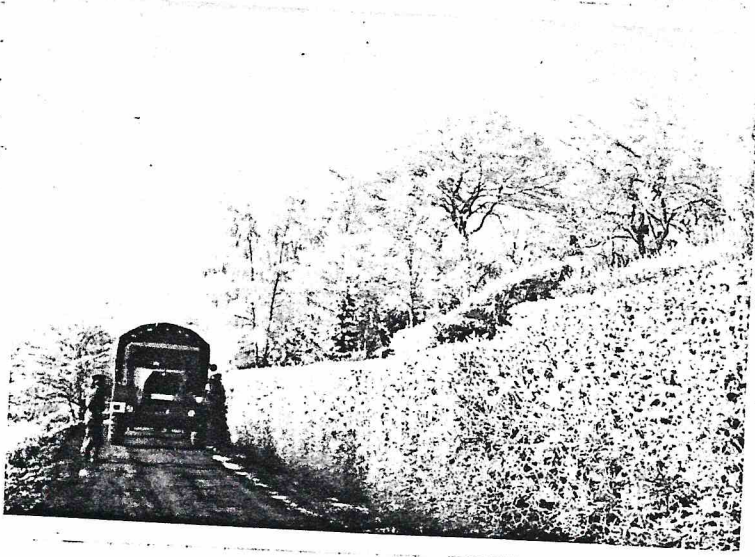
*Ulrich Hahn, Rolf Heumer, Gerd Rese,
Hans-Jürgen Ahold, Hubert Herzog u.
Karl Guttman.*



*Fred Krüger, Adolf Altenborg, Reinhart
Sonntag, Peter Riemland, Guido Lippelt
u. Fritz Laydorff.*

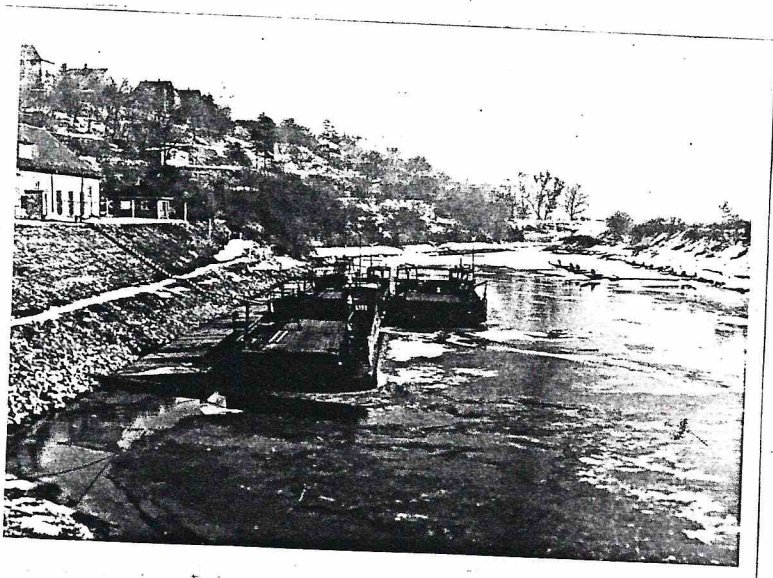


- 09.07.62 Eintreffen der beiden Boote aus Krefeld
 S 201
 L 243
 Die Boote werden für unbestimmte Zeit bei FlußPiKp 731 für Ausbildungsarbeiten stationiert bleiben
- 11.07.62 Einteilung der Bootsbesatzung - Aufklaren der Boote
- 17.07.62 Neuzugänge Gefr. Hohmann
 neue Stärke: 2/23/74/99
 Gefr. Müller zum ROA Lehrgang bei sPiBttl 719 kommandiert
- 03.08.62 Schießstand Borstel: Schießen des Ausbildungszuges
 Es wurde geschossen: 1. und 2. Vorübung } mit Gewehr
 1. " 2. Grundübung }
- 12.08.62 Auslaufen des L-Bootes im Rahmen der Öffentlich-
 keitsarbeit. Teilnehmer: Offizieren des Flabataillon 3 mit
 ihren Frauen
 Herren der StOV Achim
- 15.08.62 Gefr. Höhn mit Wirkung vom 16. August 1962 zu
 3./sPiBttl 718 Schleswig versetzt
 neue Stärke: 2/23/73/98
- Versetzt zum 1. Aug. 62. Uffz. Högel zu FlußPiKp 735
 Wiesbaden-Schierstein
 neue Stärke: 2/22/73/97
- 22.08.62 Uffz Fix zum Lehrgang über Versorgung mit Betriebsstoff
 vom 22.08.62 bis 18.08.62 zur TFS (H) Bremen kommandiert.
- 22.08.62 Uffz Kitsch mit Wirkung vom 21. August 1962 zum
 StUFFz Befördert.
- 22.08.62 Jugendaustauschgruppe zum
 besichtigen des Stützpunktes,
 der Boote und zu einer kleinen
 Weserfahrt eingeladen
 Es waren englische und achimer
 Jugendliche die sich mit großem
 Interesse das Leben an Bord
 anschauten.
- Eine Zeitungsnotiz aus dem
 "Achimer Kreisblatt"
 vom: 23.08.62 sagt folgendes:



Hafenzufahrt

**Weser mit
Uferstraße**

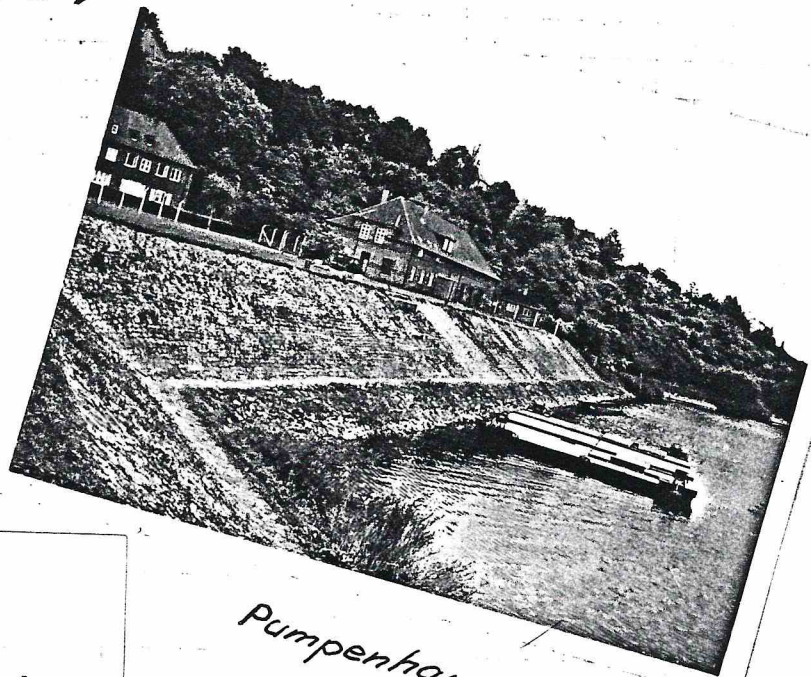


Hafen

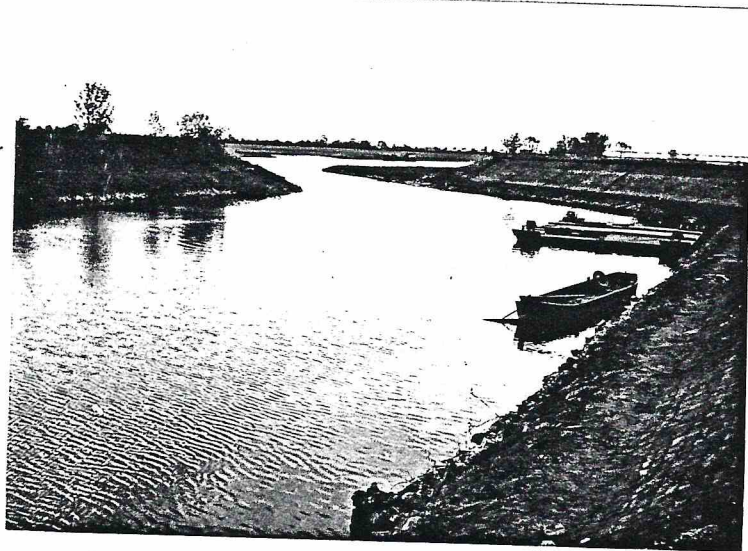
Hafen - Baden

der Fluß Pi Kp 731

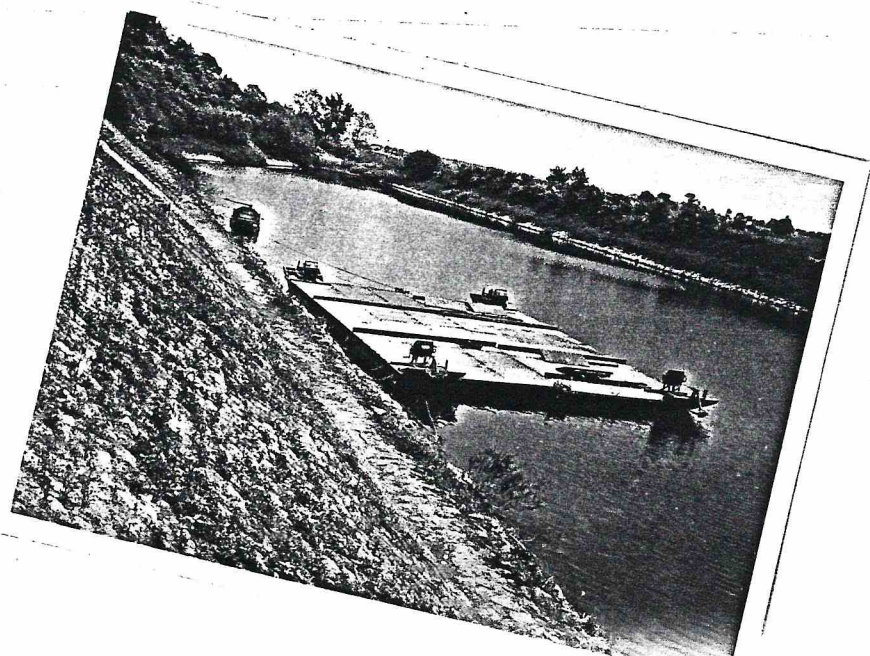
im Juli 1962



Pumpenhaus - Hafenansicht



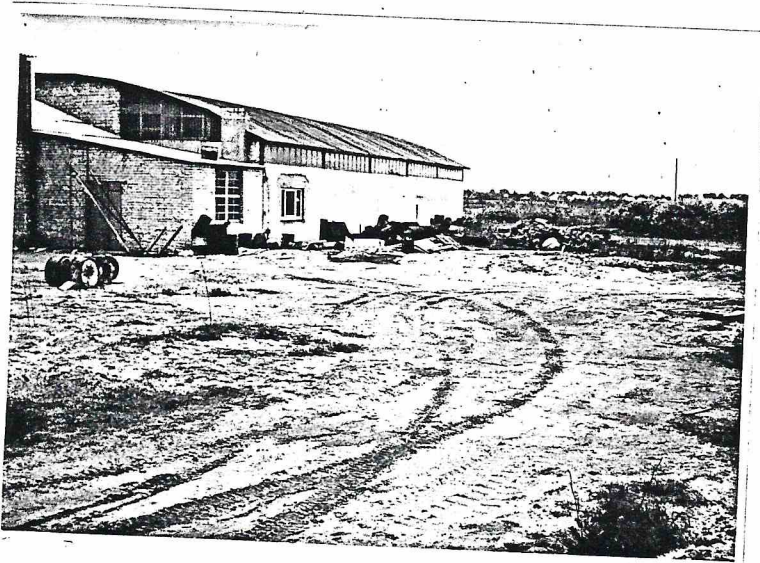
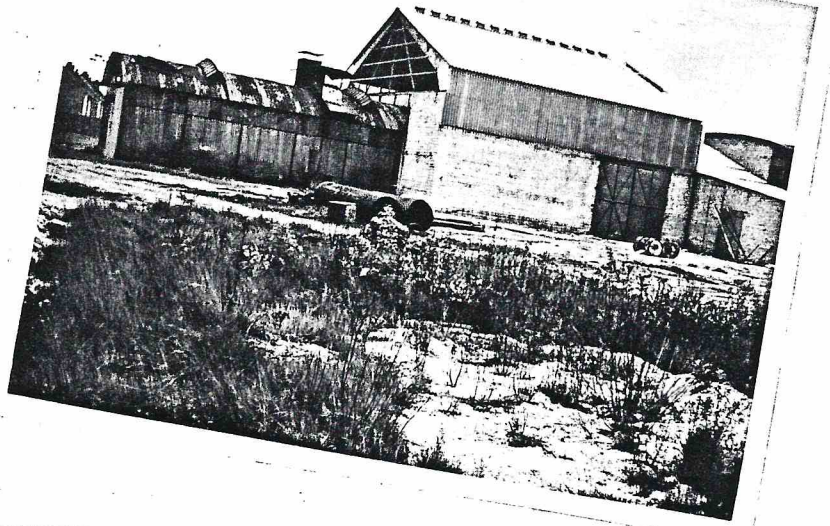
Hafenausfahrt



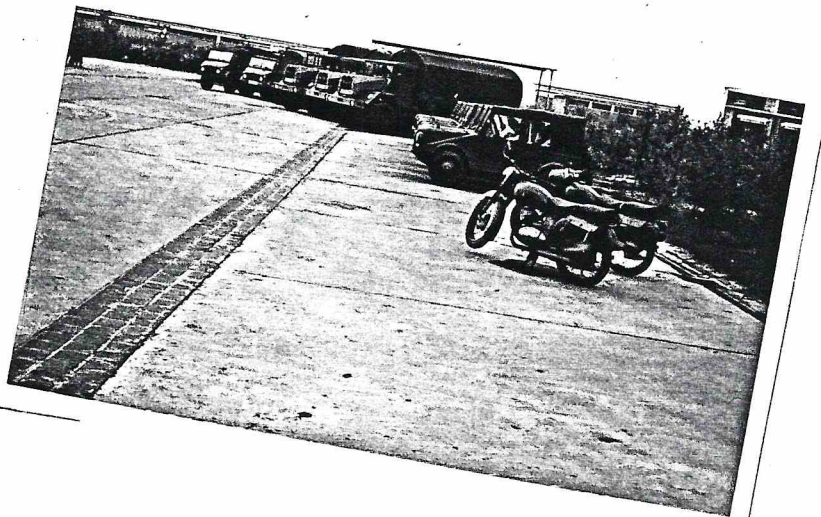
Hafenbecken mit
Teilen einer
Hohlplattenfähre

Inst StpKt der Flußpikp 731

Im Juni 1962 vor Beginn
der Aufräumarbeiten



Diese Kraftfahrzeuge sollen
nach Beendigung der
Aufräumarbeit im
Inst StpKt untergebracht
werden.



31.08.62

Vereidigung der Rekruten,

die bei der Fluß PiKp 731 ausgebildet wurden.

01.09.62

Tag der Pioniere in Barme.

An diesem Tag nahmen die beiden Boote der Kompanie L 243 und S 201 teil.

03.09.62

1. Zuversetzung

des Obermaten Flügel.

Alte Stärke: 2 | 22 | 73

Zugang: - 1 11 -

neue Stärke: 2 | 23 | 73 || 98

2. Eintreffen des Gefreiten Müller

nach bestandenem ROA-Lehrgang.

05.09.62

Besichtigung der Rekruten PiAusbKp 563

durch den Kp Chef Hptm Ewert und Kp Fw OFw Volkmer.

Abholen von Flaggensätzen für die Fluß PiKp 732 Krefeld und Übergabe an Abholkommando.

07.09.62

Abstellen eines Sprengkommandos

für Sprengungen in Grasdorf, Leitung Olt Kolvenbach.

08.09.62

L 243 zur Weserwasserschau

nach Bremen abgestellt.

10.09.62

Die Kompanie bezieht das Gebäude U3

13.09.62

Beförderungen: Stufz. Tietze zum Feldwebel

Fw Volkmer zum OFw